



Handwerkskammer

Düsseldorf

## **Lagebericht Handwerk Herbst 2008**

**Information  
Dokumentation**

**3/08**

# HANDWERKSKAMMER DÜSSELDORF

## LAGEBERICHT HANDWERK Herbst 2008

Ergebnisse einer Konjunkturumfrage  
bei 8.000 Handwerksunternehmen  
im Regierungsbezirk Düsseldorf

Schriftenreihe: Information/Dokumentation 3/08

Verantwortlich: Dr. Thomas Köster

Bearbeitung: Dipl.-Volksw. Jürgen Schubert

Script und Grafik: Gisela Müller

Handwerkskammer Düsseldorf  
Hauptabteilung III - Wirtschaftsförderung  
Wirtschafts- und Konjunkturbeobachtung

## Vorwort

Es gibt erste Anzeichen, dass die internationale Finanzkrise auf die Realwirtschaft übergreift. Damit wird sich die Konjunktur auch im Handwerk verschlechtern.

Das Kraftfahrzeughandwerk verbuchte bereits im September starke Umsatzeinbrüche. Weitere Branchen könnten folgen. Eine weltweite Rezession wird die deutsche Exportkonjunktur bremsen. Das wird sich negativ auf die Konjunktur der handwerklichen Zulieferer auswirken. Die Bau- und Ausbauhandwerke sind auf eine ausreichende Kreditversorgung zu günstigen Konditionen ihrer Kunden angewiesen. Wenn Bauvorhaben zunehmend schwieriger zu finanzieren sind, weil die Kreditinstitute beispielsweise höhere Eigenkapitalanteile verlangen, wird die Nachfrage im Bausektor zwangsläufig sinken. Bereits im Oktober sind die Auftragseingänge im privaten Wohnungsbau, dem Hauptnachfragesegment des Handwerks, um einen zweistelligen Prozentsatz zurückgegangen. Hinzu kommt, dass sich der Ölpreis am aktuellen Rand gegenüber seinem Höchststand halbiert hat, was den Druck der Haus- und Wohnungseigentümer senkt, energetische Gebäudesanierungsmaßnahmen durchzuführen. Dadurch würden die Bau- und Ausbauhandwerke zusätzlich belastet werden.

Es wird also jetzt darauf ankommen, dass es der Politik gelingt, wieder Vertrauen auf den internationalen Finanzmärkten herzustellen, um ein stärkeres Übergreifen der Finanzkrise auf die reale Wirtschaft zumindest abzumildern. Es ist zu hoffen, dass die von den Regierungen beschlossenen finanzpolitischen Maßnahmen die Kraft haben werden, wieder Vertrauen in der Finanzbranche zu schaffen.

Die Handwerksunternehmen im Regierungsbezirk Düsseldorf sind derzeit noch skeptisch, was die weitere wirtschaftliche Entwicklung betrifft. Sie befürchten, dass das Handwerk erneut vor einer Durststrecke steht. Mehr als ein Drittel der Handwerksunternehmen geht von sinkenden Umsätzen in den kommenden Monaten aus. Besonders groß sind die Rezessionsängste im Bauhauptgewerbe, bei den handwerklichen Zulieferern und im Kraftfahrzeughandwerk.

Der von den Unternehmern befürchtete wirtschaftliche Abschwung dürfte zunächst ohne größere Auswirkungen auf die Beschäftigungspolitik im Handwerk bleiben. Drei Viertel der Unternehmer planen vorerst keine personellen Anpassungsmaßnahmen. Allerdings würde eine lang anhaltende Rezession auch das Handwerk zu Anpassungsreaktionen im Personalbereich zwingen.

Wir hoffen, dass unsere Konjunkturanalyse Ihr Interesse finden wird und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Handwerkskammer Düsseldorf

Prof. Wolfgang Schulhoff  
Präsident

Dr. Thomas Köster  
Hauptgeschäftsführer

Düsseldorf, im November 2008

**Inhalt**

	Seite
Handwerkskonjunktur verliert an Dynamik	7
Branchenkonjunktur	14
Tabellenanhang	21
Fragebogen	39
Übersicht der bisher erschienenen Veröffentlichungen	42

**Verzeichnis der Tabellen im Text** Seite

1. Die Konjunkturumfrageergebnisse Herbst 2008 auf einen Blick 8

**Verzeichnis der Abbildungen im Text**

1. Geschäftsklimaindices im Überblick 9
2. Geschäftsklimaindex Handwerk 11
3. Langfristige Entwicklung der Anzahl nicht besetzter Facharbeiterstellen im Handwerk der Handwerkskammer Düsseldorf 12

**Verzeichnis der Tabellen im Anhang**

1. Branchenblatt Bauhauptgewerbe Herbst 2008 22
2. Branchenblatt Ausbaugewerbe Herbst 2008 23
3. Branchenblatt Handwerke für den gewerblichen Bedarf Herbst 2008 24
4. Branchenblatt Kraftfahrzeuggewerbe Herbst 2008 25
5. Branchenblatt Nahrungsmittelgewerbe Herbst 2008 26
6. Branchenblatt Gesundheitsgewerbe Herbst 2008 27
7. Branchenblatt Handwerk für das Personenbezogene Handwerk Herbst 2008 28

8. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Düsseldorf Herbst 2008	29
9. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Ruhrgebiet Herbst 2008	30
10. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Bergisches Land Herbst 2008	31
11. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Linker Niederrhein Herbst 2008	32
12. Ergebnisse der Herbstumfrage 2008 für alle befragten Handwerksberufe in Prozent; Gegenwärtige Wirtschaftslage	33
13. Ergebnisse der Herbstumfrage 2008 für alle befragten Handwerksberufe in Prozent; Erwartungen und Pläne bis Frühjahr 2009	36

## Handwerkskonjunktur verliert an Dynamik

### *Die Fakten im Überblick:*

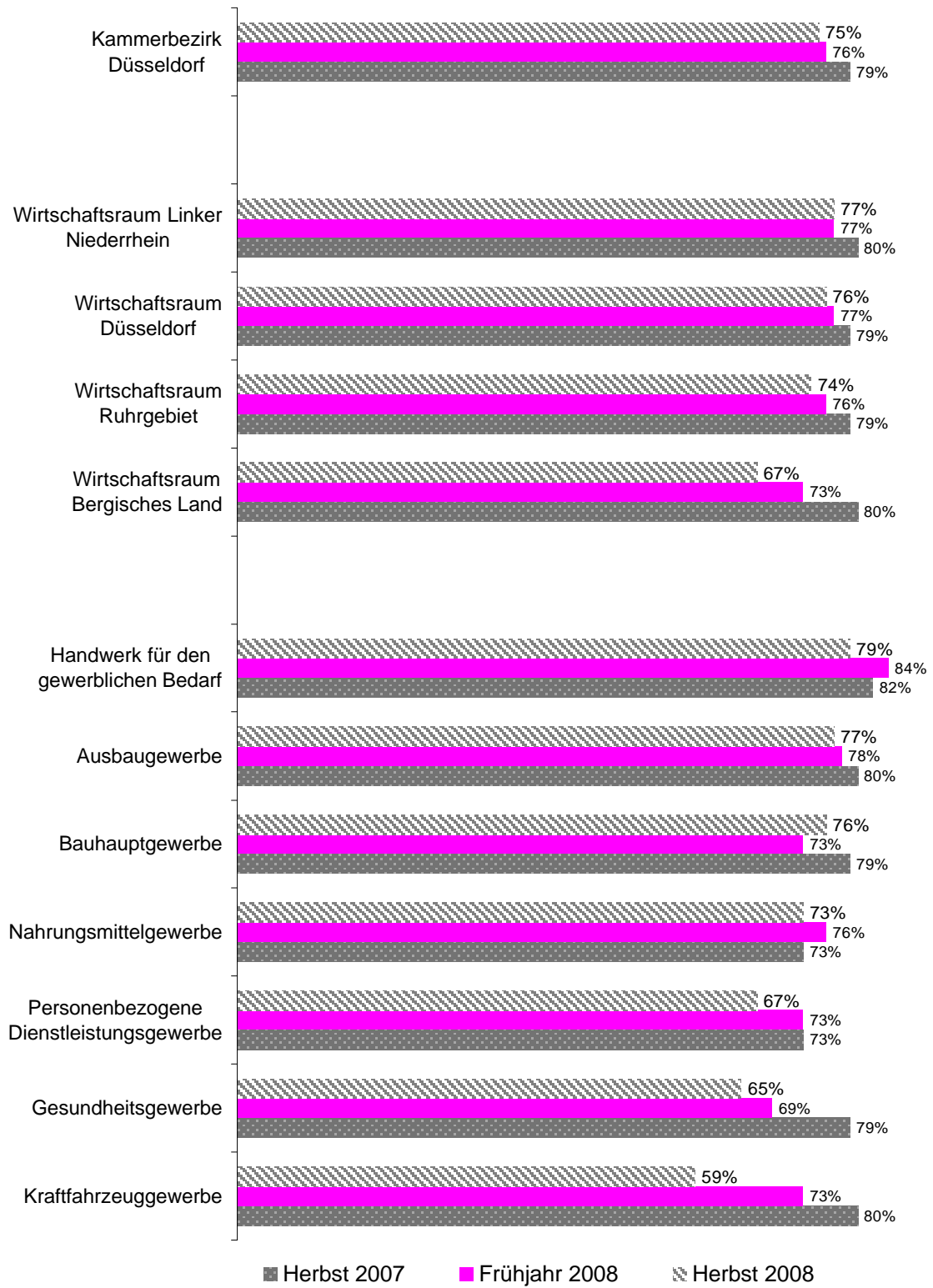
- Geschäftsklimaindex im Jahresvergleich um vier Punkte gefallen
- Finanzkrise schürt Rezessionsängste im Handwerk
- aktuelle Lage noch zufriedenstellend
- Personalpolitik bleibt stabil – keine Entlassungen
- Investitionstätigkeit aber gedämpft
- Branchenkonjunktur gespalten
- Bau- und Ausbaugewerbe, Zulieferer und Nahrungsmittelhandwerke noch überwiegend zufrieden
- starke Nachfragerückgänge im Kfz-Handwerk – die Branche bildet das konjunkturelle Schlusslicht
- Gesundheitsgewerbe und Personenbezogene Dienstleister im Nachfragetief



**Konjunkturumfrageergebnisse Herbst 2008 auf einen Blick**

Geschäftsklimaindex	75%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gut	25%			verbessern	15%		
	befriedigend	51%			gleichbleiben	58%		
	schlecht	24%			verschlechtern	27%		
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gestiegen	17%			steigen	7%		
	gleichgeblieben	66%			gleichbleiben	75%		
	gesunken	17%			sinken	18%		
Unternehmen mit offenen Stellen	10%							
Anzahl der offenen Stellen					Fachkräfte	5.110		
					Auszubildende	1.050		
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gestiegen	24%			steigen	17%		
	gleichgeblieben	42%			gleichbleiben	49%		
	gesunken	34%			sinken	34%		
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gestiegen	23%			steigen	16%		
	gleichgeblieben	41%			gleichbleiben	49%		
	gesunken	36%			sinken	35%		
Auftragsreichweite	6,2 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	81%	9%	11%	15%	21%	19%	17%	8%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gestiegen	29%			steigen	34%		
	gleichgeblieben	55%			gleichbleiben	49%		
	gesunken	16%			sinken	17%		
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>				<i>Planung</i>			
	gestiegen	18%			steigen	14%		
	gleichgeblieben	53%			gleichbleiben	50%		
	gesunken	29%			sinken	36%		
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen					ca.	30.000 €		
Art der Investitionen								
	Erweiterung	23%						
	Rationalisierung	12%						
	Ersatz	65%						

## Geschäftsklimaindices im Überblick



*Zur Lage:*

Nach einem guten Start in das Jahr 2008 hat sich das gesamtwirtschaftliche Wachstum zuletzt spürbar abgeschwächt. Das reale Bruttoinlandsprodukt verringerte sich im zweiten Quartal 2008 saison- und kalenderbereinigt um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Im Jahresvergleich übersteigt die reale Wirtschaftsleistung aber noch das entsprechende Referenzergebnis um 1,7 Prozent saison- und kalenderbereinigt. Gleichwohl mehren sich die Anzeichen für eine konjunkturelle Schwächephase in Deutschland, wie die Forschungsinstitute jetzt in ihrem gemeinsamen Herbstgutachten feststellen.

Teuerungsschübe bei Energie und anhaltend hohe Lebensmittelpreise haben den privaten Konsum trotz rückläufiger Arbeitslosigkeit und höherer Tarifabschlüsse weiter zurückgehen lassen. Offensichtlich fürchten die Verbraucher eine länger andauernde Phase sinkender Realeinkommen. Für diese Annahme spricht, dass die Haushalte zunehmend mit Konsumverzicht reagieren, was in einer anhaltend hohen Sparquote von 11,3 Prozent seinen Niederschlag findet.

Vor allem aber wächst mit der Verschärfung der internationalen Finanzkrise die Angst vor einem konjunkturellen Einbruch der Realwirtschaft bei Unternehmen und Verbrauchern.

So geht es beispielsweise dem amerikanischen Autobau schon länger schlecht. Nach dem dramatischen Anstieg der Spritpreise kommt jetzt die Kreditkrise hinzu. Ein Einbruch der Verkaufszahlen war die Folge auch mit Auswirkungen auf die deutschen Autobauer. Diese, von den Vereinigten Staaten ausgehende Krise, kann sehr schnell auf den deutschen Markt übergreifen. Erste Anzeichen spüren nicht nur die deutschen Autobauer sondern auch das Kraftfahrzeughandwerk, das in diesem Herbst das konjunkturelle Schlusslicht der handwerklichen Branchenkonjunktur bildet.

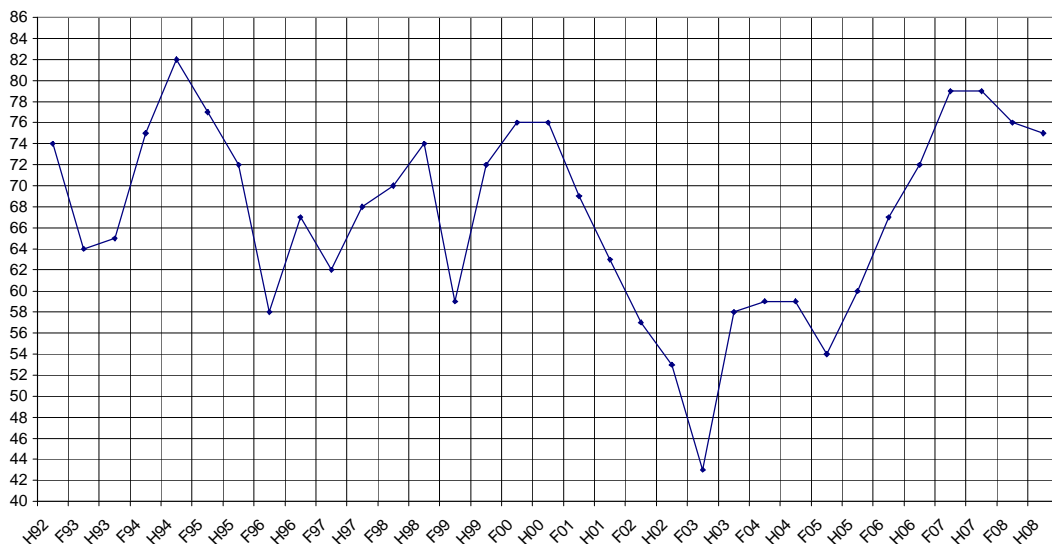
Weitere Entwicklungen sprechen für eine realwirtschaftliche Abkühlung in Deutschland:

Die Industrieproduktion sank im Juli gegenüber dem Vormonat um 2,0 Prozent und im Jahresvergleich um 0,3 Prozent. Dabei war ein besonders starker Rückgang bei der

Produktion von Kraftfahrzeugteilen mit sechs Prozent zu beobachten. Zudem waren die Auftragseingänge in der Industrie im Juli um 1,7 Prozent gefallen nach einem Minus von 2,6 Prozent im Juni.

Das Handwerk im Regierungsbezirk Düsseldorf spürt zunehmend die von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ausgehenden Risiken. Der von der Kammer berechnete Geschäftsklimaindex ist im Jahresvergleich um vier Punkte gefallen. Die Geschäftsklimaabkühlung ist dabei weniger auf die aktuelle Geschäftslage der Unternehmen zurückzuführen. Hier signalisieren die Betriebe noch überwiegend Stabilität. Immerhin geben 25 Prozent der befragten Unternehmer die Konjunkturnote „gut“. Dagegen wird aber die zukünftige Geschäftslageentwicklung von den Handwerksunternehmen weniger optimistisch eingeschätzt. Mehr als ein Drittel der befragten Betriebe befürchtet Umsatzrückgänge in der nahen Zukunft. Außerdem werden sich die Auftragseingänge nach Einschätzung der Handwerksunternehmer in den kommenden Monaten rückläufig entwickeln.

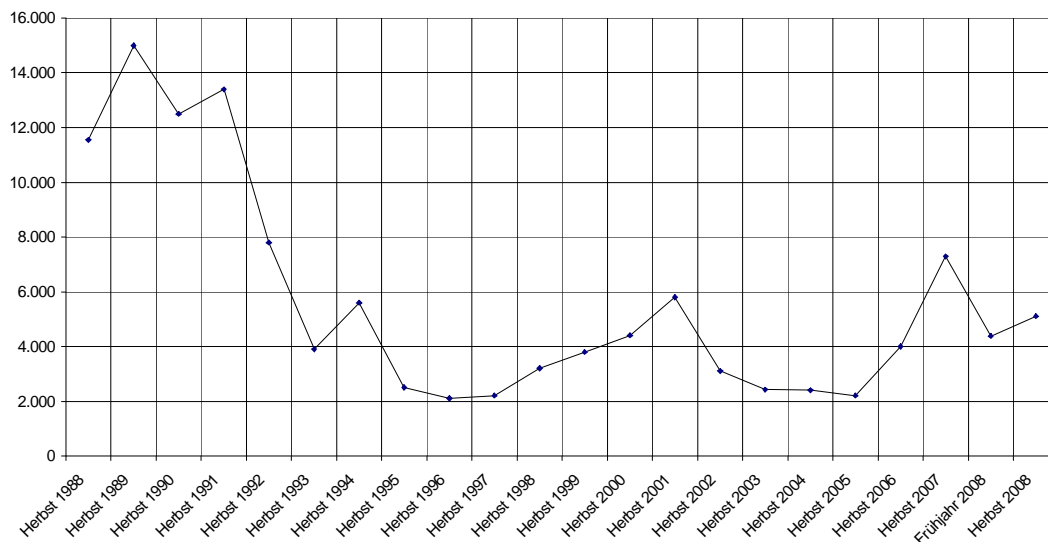
**Langfristige Entwicklung des Geschäftsklimaindex im Handwerk des  
Kammerbezirks Düsseldorf**



Für die relative Stabilität der aktuellen Geschäftslage im Handwerk spricht die auf Kontinuität ausgerichtete Personalpolitik der Unternehmen. Die Handwerksbetriebe haben im letzten halben Jahr ihren Beschäftigtenstand überwiegend nicht verändert. Auch bei

der Entwicklung der Ausbildungsverhältnisse konnte zuletzt ein leichtes Plus von einem Prozent im Jahresvergleich festgestellt werden. Zudem besteht immer noch ein Facharbeiterbedarf von ca. 5.100 Stellen, der sich im Jahresvergleich allerdings um 2.000 Stellen verringert hat. Auf dem handwerklichen Ausbildungsstellenmarkt waren zum Zeitpunkt der Umfrage noch mehr als 1.000 Stellen nicht besetzt. Im Hinblick auf die künftige Personalentwicklung signalisieren die Unternehmen in der Erwartung abnehmender Wachstumsraten eine zurückhaltendere Einstellungspolitik. Nur sieben Prozent der Betriebe planen zusätzliches Personal einzustellen während knapp jedes fünfte Unternehmen Personalabbau plant.

**Langfristige Entwicklung der Anzahl nicht besetzter Facharbeiterstellen im Handwerk im Bezirk der Handwerkskammer Düsseldorf**



Die Investitionsplanungen im Handwerk folgen der erwarteten Nachfrageschwäche nach Waren und Leistungen. Bereits in den vergangenen Monaten haben die Betriebe auf die Investitionsbremse getreten. Dieser Trend wird sich nach den Planungen der Unternehmer in der nahen Zukunft fortsetzen. Die Unternehmen, die Investitionen planen, werden überwiegend Ersatz für abgeschriebene Maschinen und Anlagen beschaffen. Erweiterungsinvestitionen werden von nur knapp einem Viertel der Unternehmen ins Auge gefasst.

Die Ertragslage im Handwerk bleibt angespannt. Gestiegene Kosten, insbesondere im Energiebereich, konnten nur zu einem geringen Anteil durch höhere Preise an die Endverbraucher weitergegeben werden. Nach den vorliegenden Konjunkturumfrageergebnissen dürften sieben von zehn Unternehmen Ertragseinbußen in den letzten Monaten hingenommen haben.

## Branchenkonjunktur im Überblick

- Baubranche befürchtet Nachfragerückgänge – Auftragseingänge im Wohnungsbau stark rückläufig – Finanzkrise droht Einbruch zu verschärfen
- Ausbaugewerbe noch zufrieden – Chancen durch Gebäudesanierung – Nachfrageerwartungen aber gedämpft
- Zulieferbranche verbucht Umsatzplus – Auftragsbücher werden aber dünner – wenn die Finanzkrise auf die Realwirtschaft übergreift, wird es auch die Zulieferer treffen
- Kraftfahrzeughandwerk in der Krise – Umsätze bei jedem zweiten Unternehmen eingebrochen – Branche baut Arbeitsplätze ab
- Qualitätspolitik der Nahrungsmittelhandwerke hat sich bewährt – Unternehmen spüren aber die Konsumschwäche
- Gesundheitshandwerke bleiben im Nachfragetief – Umsatzeinbußen bei jedem zweiten Betrieb
- Personenbezogene Dienstleister nicht zufrieden – Weihnachtsgeschäft wird voraussichtlich schwach werden

*Baubranche befürchtet Nachfragerückgänge – Auftragseingänge im Wohnungsbau stark rückläufig – Finanzkrise droht Einbruch zu verschärfen*

Das Bauhauptgewerbe im Regierungsbezirk Düsseldorf befindet sich aktuell in einer guten wirtschaftlichen Verfassung. 28 Prozent der Unternehmen geben der aktuellen Geschäftslage die Note „gut“ und 55 Prozent sind zufrieden. Die Branche konnte in den

vergangenen sechs Monaten Personal aufbauen. Dennoch konnten 1.500 offene Stellen nicht besetzt werden.

Die geschäftliche Zufriedenheit der Unternehmen ist in erster Linie auf die positive Entwicklung im gewerblichen Bau zurückzuführen. Hier stieg das Genehmigungsvolumen im zweiten Quartal 2008 um 22,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Sorge bereitet den Bauunternehmen die Entwicklung im Wohnungsbau. Die Auftragseingänge sind in diesem Nachfragesegment stark rückläufig. Im zweiten Quartal blieben sie um 11,5 Prozent hinter dem Vorjahreswert zurück.

Vor diesem Hintergrund erwarten die Bauunternehmen im Kammerbezirk Düsseldorf Umsatzeinbußen in den kommenden Monaten.

Diese Entwicklung wird nicht ohne Auswirkungen auf die Beschäftigungs- und Investitionspolitik der Unternehmen in den kommenden Wintermonaten bleiben. Jeder fünfte Betrieb plant Personal abzubauen und knapp vier von zehn Unternehmen werden auf die Investitionsbremse treten.

#### *Ausbaugewerbe noch zufrieden – Chancen durch Gebäudesanierung – Nachfrageerwartungen aber gedämpft*

Die Unternehmen des Ausbaugewerbes im Kammerbezirk Düsseldorf signalisieren im Hinblick auf die aktuelle Geschäftslage überwiegend Zufriedenheit. Knapp acht von zehn Unternehmen erteilen die Note „gut“ oder „befriedigend“. Der Geschäftsklimaindex ist zwar im Jahresvergleich um drei Punkte gefallen. Gleichwohl war es den Betrieben der Ausbaubranche im letzten halben Jahr möglich, Personal aufzubauen. Trotzdem blieben 1.800 Stellen unbesetzt. Zudem konnten für 390 Ausbildungsplätze keine geeigneten Bewerber gefunden werden.



Die Ausbaubranche profitiert derzeit vom anhaltenden Trend zur ökologischen Gebäudesanierung. Angesichts weiter steigender Energiepreise dürfte das Ausbaugewerbe auch in der Zukunft gute Konjunkturaussichten haben. Allerdings dämpft die aktuelle Finanzkrise auch die Stimmung im Ausbaugewerbe. Die Unternehmen fürchten, dass die Krise der Finanzmärkte auf die Realwirtschaft übergreift und in der Folge auch die Nachfrage nach Ausbauleistungen dämpfen wird. So geht ein Drittel der Betriebe des handwerklichen Ausbausektors in den kommenden Monaten von sinkender Nachfrage aus.

*Zulieferbranche verbucht Umsatzplus – Auftragsbücher werden aber dünner – wenn die Finanzkrise auf die Realwirtschaft übergreift, wird es auch die Zulieferer treffen*

Die Zulieferbranche im Regierungsbezirk Düsseldorf führt derzeit den Konjunkturzug an. Die bis zuletzt gute Investitionsgüterkonjunktur begünstigte die wirtschaftliche Entwicklung der handwerklichen Zuliefererbranche. Die Betriebe konnten im letzten halben Jahr spürbare Umsatzzuwächse verbuchen. Bei knapp einem Drittel der Unternehmen stiegen die Umsätze an. Die positive Nachfrageentwicklung im Zulieferbereich hat es den Unternehmen ermöglicht, zusätzliche Stellen zu schaffen. Knapp jedes fünfte Unternehmen hat Mitarbeiter eingestellt. Der Beschäftigungszuwachs hätte noch größer sein können, wenn es den Unternehmen möglich gewesen wäre, mehr als 1.000 Facharbeiterstellen, die zum Zeitpunkt der Herbstumfrage nicht besetzt waren, mit geeigneten Mitarbeitern zu besetzen. Zudem waren zum Zeitpunkt der Umfrage noch 260 Ausbildungsplätze frei.

Die gute Branchenkonjunktur bei den Zulieferern machte zusätzliche Investitionen in den Betrieben erforderlich. 22 Prozent der befragten Unternehmer melden gestiegene Investitionen im letzten halben Jahr. Dabei waren 26 Prozent der aufgewendeten Mittel für die Erweiterung der bestehenden Kapazitäten verwendet worden. Rationalisierung spielte in 16 Prozent der Fälle eine Rolle. Durchschnittlich wendeten die Unternehmen im Investitionsfalle 53.000 Euro auf. Dies ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem

Vorjahr. Vor einem Jahr betrug die durchschnittliche Investitionssumme lediglich 39.000 Euro.

Weniger zufriedenstellend ist die Ertragslage bei den handwerklichen Zulieferern. Höhere Kosten bei Energie und Rohstoffen sowie Personal konnten nur 28 Prozent der befragten Unternehmen an ihre industriellen Abnehmer weitergeben. Die übrigen Unternehmen haben infolgedessen Ertragsschmälerungen hinnehmen müssen.

Inzwischen machen sich aber auch im florierenden Zulieferhandwerk erste Anzeichen der weltweiten Finanzkrise und deren befürchtete Auswirkungen auf die Realwirtschaft bemerkbar. Die Auftragsbücher bei den Zulieferhandwerken sind im letzten halben Jahr dünner geworden. 31 Prozent der Betriebe melden gesunkene Auftragsbestände. Diese Entwicklung wird sich nach den Umfrageergebnissen voraussichtlich auch in den kommenden Monaten fortsetzen. Knapp jedes dritte Unternehmen rechnet mit weiter rückläufiger Nachfrage. Es wird also jetzt darauf ankommen, dass es der Politik gelingt, wieder Vertrauen auf den internationalen Finanzmärkten herzustellen, um ein Übergreifen der Krise auf die reale Wirtschaft zumindest abzumildern. Es ist zu hoffen, dass die jetzt von den Regierungen beschlossenen finanzpolitischen Maßnahmen die Kraft haben werden, wieder Vertrauen in der Finanzbranche zu schaffen.

*Kraftfahrzeughandwerk in der Krise – Umsätze bei jedem zweiten Unternehmen eingebrochen – Branche baut Arbeitsplätze ab*

Die Rahmenbedingungen für die handwerklichen Kraftfahrzeugunternehmen sind in diesem Herbst nicht günstig. Hohe Treibstoffpreise und die internationale Finanzkrise haben die Stimmung in der Branche stark gedämpft. Der für das Kraftfahrzeuggewerbe ermittelte Geschäftsklimaindex hat sich in diesem Herbst gegenüber dem Vorjahr sehr stark verschlechtert. Er sank von seinerzeit 80 Prozent auf jetzt 59 Prozent dramatisch ab. Dabei bezeichnen 46 Prozent der befragten Betriebe ihre aktuelle Geschäftslage als „schlecht“. 44 Prozent der Unternehmen melden Umsatzrückgänge im letzten halben Jahr und die Bestellungen neuer Kraftfahrzeuge sind bei knapp jedem zweiten

Betrieb im letzten halben Jahr zurückgegangen. Aber auch das Werkstattgeschäft bleibt hinter den Erwartungen der Unternehmer zurück. Die schmaleren Budgets der Kunden wirken sich spürbar nicht nur auf das Neuwagengeschäft sondern auch auf das Werkstattgeschäft aus. Notwendige Reparatur und Wartungsarbeiten werden hinausgeschoben oder unterlassen und die Neuanschaffung eines Wagens auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Die krisenhafte Zuspitzung der Situation im Kraftfahrzeuggewerbe hat die Betriebe erneut zu Anpassungsreaktionen bei Beschäftigung und Investitionen gezwungen. Ein Viertel der Betriebe hat den Personalbestand im letzten halben Jahr erneut verringert und ein ähnlich hoher Anteil musste bei den Investitionen kürzer treten.

Die Nachfrageerwartungen der Kfz-Branche bleiben gedämpft. So gehen 38 Prozent der befragten Unternehmen für die kommenden Monate von weiter rückläufigen Bestellungen bei Kraftfahrzeugen aus und auch im Werkstattgeschäft werden Nachfrageimpulse voraussichtlich ausbleiben. Das Gemeinschaftsgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in diesem Herbst bestätigt den von den Kraftfahrzeugunternehmen erwarteten Abwärtstrend. Die Ökonomen sehen die deutsche Wirtschaft im Herbst 2008 am Rande einer Rezession. Inzwischen hat auch die Bundesregierung ihre frühere Wachstumsprognose für 2009 von 1,2 Prozent auf eine Zuwachsrate zwischen 0 und 0,5 Prozent gesenkt.

#### *Qualitätspolitik der Nahrungsmittelhandwerke hat sich bewährt – Branche spürt aber die Konsumschwäche*

Der Geschäftsklimaindex in den Nahrungsmittelhandwerken im Regierungsbezirk Düsseldorf befindet sich in diesem Herbst auf Vorjahresniveau. Damit sind die Nahrungsmittelhandwerke die einzige Branche die keine Geschäftsklimaabkühlung zu verzeichnen hat. Offensichtlich hat sich die Qualitätspolitik der Unternehmen bewährt. Zudem profitiert die Branche vom zunehmenden Trend zum Außer-Haus-Verzehr.

Aber auch an den Nahrungsmittelhandwerken dürfte die bevorstehende Konjunkturabkühlung in Deutschland nicht vorübergehen. Nachfragerückgänge werden nach Einschätzung der Unternehmer auch die Nahrungsmittelbetriebe im Kammerbezirk Düsseldorf in den kommenden Monaten zu erwarten haben. Gut ein Drittel der Unternehmer fürchtet, dass der Absatz ihrer Produkte zurückgehen wird. Einen dauerhaften Abschwung sehen die Unternehmen offensichtlich aber nicht voraus. Die Beschäftigungsplanungen deuten eine stabile Entwicklung in den kommenden Monaten an. Gut zwei Drittel der Unternehmen planen keine personellen Veränderungen in den kommenden Monaten.

Die Energiekosten in den Nahrungsmittelgewerben stellen einen hohen Anteil an den gesamten Betriebskosten dar. Dies gilt besonders für das Bäckerhandwerk. Investitionen in Geräte mit höherer Energieeffizienz werden angesichts stetig steigender Energiepreise notwendig. So haben knapp zwei von zehn Unternehmen der Nahrungsmittelbranche im Kammerbezirk Düsseldorf in den vergangenen Monaten ihre Investitionstätigkeit ausgeweitet, wobei in drei Viertel der Fälle veraltete Anlagen ausgewechselt wurden.

### *Gesundheitsgewerbe bleiben im Nachfragetief – Umsatzeinbußen bei jedem zweiten Betrieb*

Die geschäftliche Zufriedenheit der Gesundheitshandwerke hat sich im Jahresvergleich deutlich verschlechtert. Der Geschäftsklimaindex fiel von 79 Prozent auf jetzt 65 Prozent. Die Hälfte der Unternehmen musste im vergangenen halben Jahr Umsatzrückgänge hinnehmen. Die Folgen der Gesundheitsreform wirken in der Branche bis heute weiter. Die Patienten müssen die Leistungen der Gesundheitsbranche überwiegend aus eigener Tasche bezahlen. Dadurch geraten die Unternehmen in die Abhängigkeit von der privaten Kaufkraft, die, wie bereits ausgeführt, aufgrund des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes nicht richtig in Schwung kommt. Darunter leiden die Gesundheitshandwerke.

Dennoch haben sich die Betriebe überwiegend nicht von Personal getrennt. Die hoch spezialisierten Arbeitskräfte der Gesundheitsberufe stehen am Arbeitsmarkt nicht auf Abruf bereit, so dass eine hoch qualifizierte Fachkraft bei wieder stärkerer Nachfrage kurzfristig nicht zu beschaffen sein würde. Zudem haben die Unternehmen eine Betriebsgröße erreicht, die eine Flexibilität nach unten nicht mehr erlaubt.

In der nahen Zukunft erwarten die Unternehmen aber wieder eine leichte Verbesserung der Lage, weil die Beschaffung von Brillen oder Zahnersatz nicht unbegrenzt aufgeschoben werden kann. So hoffen 26 Prozent der Gesundheitsunternehmen im Regierungsbezirk Düsseldorf, dass sich die Lage in den kommenden Monaten wieder verbessern wird. Dies wird voraussichtlich aber vor dem Hintergrund sinkender Erträge geschehen, weil jedes fünfte Unternehmen Preissenkungen einplant.

*Personenbezogene Dienstleister nicht zufrieden – Weihnachtsgeschäft wird voraussichtlich schwach werden*

Das Betriebsergebnis der Unternehmen in den Personenbezogenen Dienstleistungshandwerken bleibt erkennbar hinter der Situation des Vorjahres zurück. Der Umsatz ist bei jedem zweiten Betrieb im letzten halben Jahr eingebrochen und der Geschäftsklimaindex in der Branche sank von seinerzeit 73 Prozent auf jetzt 67 Prozent. Die Nachfrageerwartungen der Unternehmen bleiben gedämpft. Die durch das bevorstehende Weihnachtsgeschäft zu erwartenden Umsatzsteigerungen werden nach den Meldungen der Unternehmen nur begrenzt eintreten. Ein Drittel der Befragten erwartet eine schwächere Nachfrage in den kommenden Monaten.

Die Personalpolitik der Unternehmen blieb in den letzten Monaten dennoch stabil. Trotz eingetretener Nachfragerückgänge und getrübtter Zukunftsaussichten werden die Unternehmen ihren Mitarbeiterstand halten. Auch in den Dienstleistungshandwerken haben die Betriebe inzwischen eine Betriebsgröße erreicht, die als Untergrenze anzusehen ist. In vielen Bereichen sind in der handwerklichen Dienstleistungsbranche Ein-Mann-Unternehmen am Markt aktiv.

## Tabellenanhang

Tabelle 1**Branchenblatt Bauhauptgewerbe Herbst 2008**

Geschäftsklimaindex	76%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	28%	verbessern	13%				
	befriedigend	55%	gleichbleiben	56%				
	schlecht	17%	verschlechtern	31%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	20%	steigen	7%				
	gleichgeblieben	63%	gleichbleiben	74%				
	gesunken	17%	sinken	19%				
Unternehmen mit offenen Stellen	10%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	1.510				
			Auszubildende	160				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	27%	steigen	16%				
	gleichgeblieben	44%	gleichbleiben	46%				
	gesunken	29%	sinken	38%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	27%	steigen	12%				
	gleichgeblieben	42%	gleichbleiben	47%				
	gesunken	31%	sinken	41%				
Auftragsreichweite	7,7 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	85%	6%	6%	12%	18%	24%	26%	8%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	27%	steigen	27%				
	gleichgeblieben	55%	gleichbleiben	55%				
	gesunken	18%	sinken	18%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gut	20%	steigen	15%				
	gleichgeblieben	49%	gleichbleiben	47%				
	gesunken	31%	sinken	38%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	42.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	22%						
	Rationalisierung	11%						
	Ersatz	67%						

Tabelle 2**Branchenblatt Ausbaugewerbe Herbst 2008**

Geschäftsklimaindex			77%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>			<i>Erwartungen</i>						
	gut	29%			verbessern	12%				
	befriedigend	49%			gleichbleiben	63%				
	schlecht	22%			verschlechtern	25%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>			<i>Erwartungen</i>						
	gestiegen	18%			steigen	6%				
	gleichgeblieben	66%			gleichbleiben	75%				
	gesunken	16%			sinken	19%				
Unternehmen mit offenen Stellen			10%							
Anzahl der offenen Stellen					Fachkräfte	1.800				
					Auszubildende	390				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>			<i>Erwartungen</i>						
	gestiegen	24%			steigen	14%				
	gleichgeblieben	43%			gleichbleiben	54%				
	gesunken	33%			sinken	32%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>			<i>Erwartungen</i>						
	gestiegen	25%			steigen	14%				
	gleichgeblieben	40%			gleichbleiben	53%				
	gesunken	35%			sinken	33%				
Auftragsreichweite			6,1 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%		
	83%	7%	9%	11%	21%	21%	21%	10%		
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>			<i>Erwartungen</i>						
	gestiegen	31%			steigen	35%				
	gleichgeblieben	52%			gleichbleiben	48%				
	gesunken	17%			sinken	17%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>			<i>Planung</i>						
	gestiegen	19%			steigen	12%				
	gleichgeblieben	52%			gleichbleiben	53%				
	gesunken	29%			sinken	35%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.		21.000 €					
Art der Investitionen										
	Erweiterung	23%								
	Rationalisierung	11%								
	Ersatz	66%								



Tabelle 3

**Branchenblatt Handwerke für den gewerblichen Bedarf Herbst 2008**

Geschäftsklimaindex	79%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gut	27%					verbessern	19%
	befriedigend	53%					gleichbleiben	59%
	schlecht	20%					verschlechtern	22%
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	19%					steigen	12%
	gleichgeblieben	67%					gleichbleiben	75%
	gesunken	14%					sinken	13%
Unternehmen mit offenen Stellen	17%							
Anzahl der offenen Stellen						Fachkräfte	1.050	
						Auszubildende	260	
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	31%					steigen	24%
	gleichgeblieben	44%					gleichbleiben	48%
	gesunken	25%					sinken	28%
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	26%					steigen	24%
	gleichgeblieben	43%					gleichbleiben	46%
	gesunken	31%					sinken	30%
Auftragsreichweite	7,5 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	81%	8%	8%	18%	23%	18%	15%	10%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	28%					steigen	31%
	gleichgeblieben	53%					gleichbleiben	46%
	gesunken	19%					sinken	23%
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Planung</i>	
	gestiegen	22%					steigen	17%
	gleichgeblieben	59%					gleichbleiben	52%
	gesunken	19%					sinken	31%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen						ca.	53.000 €	
Art der Investitionen								
	Erweiterung						26%	
	Rationalisierung						16%	
	Ersatz						58%	

Tabelle 4**Branchenblatt Kraftfahrzeuggewerbe Herbst 2008**

Geschäftsklimaindex	59%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	15%	verbessern	17%				
	befriedigend	39%	gleichbleiben	47%				
	schlecht	46%	verschlechtern	36%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	16%	steigen	7%				
	gleichgeblieben	59%	gleichbleiben	70%				
	gesunken	25%	sinken	23%				
Unternehmen mit offenen Stellen	7%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	260				
			Auszubildende	70				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	21%	steigen	18%				
	gleichgeblieben	35%	gleichbleiben	51%				
	gesunken	44%	sinken	31%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	19%	steigen	15%				
	gleichgeblieben	32%	gleichbleiben	47%				
	gesunken	49%	sinken	38%				
Auftragsreichweite	2,7 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	73%	12%	19%	24%	25%	11%	6%	3%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	42%	steigen	52%				
	gleichgeblieben	45%	gleichbleiben	36%				
	gesunken	13%	sinken	12%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	20%	steigen	13%				
	gleichgeblieben	57%	gleichbleiben	38%				
	gesunken	23%	sinken	49%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen	ca.		39.000 €					
Art der Investitionen	Erweiterung	34%						
	Rationalisierung	13%						
	Ersatz	53%						

Tabelle 5

**Branchenblatt Nahrungsmittelgewerbe Herbst 2008**

Geschäftsklimaindex	73%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	10%	verbessern	14%				
	befriedigend	63%	gleichbleiben	58%				
	schlecht	27%	verschlechtern	28%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	17%	steigen	7%				
	gleichgeblieben	60%	gleichbleiben	69%				
	gesunken	23%	sinken	24%				
Unternehmen mit offenen Stellen	8%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	160				
			Auszubildende	100				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	19%	steigen	19%				
	gleichgeblieben	45%	gleichbleiben	53%				
	gesunken	36%	sinken	28%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	11%	steigen	19%				
	gleichgeblieben	62%	gleichbleiben	47%				
	gesunken	27%	sinken	34%				
Auftragsreichweite	5,9 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	74%	11%	15%	25%	24%	23%	0%	2%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	42%	steigen	65%				
	gleichgeblieben	56%	gleichbleiben	30%				
	gesunken	2%	sinken	5%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	19%	steigen	12%				
	gleichgeblieben	53%	gleichbleiben	51%				
	gesunken	28%	sinken	37%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen	ca.		17.000 €					
Art der Investitionen								
	Erweiterung	13%						
	Rationalisierung	15%						
Ersatz	72%							

Tabelle 6

**Branchenblatt Gesundheitsgewerbe Herbst 2008**

Geschäftsklimaindex	65%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	15%	verbessern	26%				
	befriedigend	48%	gleichbleiben	41%				
	schlecht	37%	verschlechtern	33%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	11%	steigen	8%				
	gleichgeblieben	73%	gleichbleiben	79%				
	gesunken	16%	sinken	13%				
Unternehmen mit offenen Stellen	7%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	260				
			Auszubildende	0				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	18%	steigen	26%				
	gleichgeblieben	32%	gleichbleiben	39%				
	gesunken	50%	sinken	35%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	19%	steigen	26%				
	gleichgeblieben	30%	gleichbleiben	38%				
	gesunken	51%	sinken	36%				
Auftragsreichweite	2,7 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	73%	16%	18%	23%	19%	11%	11%	2%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	17%	steigen	29%				
	gleichgeblieben	70%	gleichbleiben	51%				
	gesunken	13%	sinken	20%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	11%	steigen	17%				
	gleichgeblieben	47%	gleichbleiben	43%				
	gesunken	42%	sinken	40%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen	ca.		10.000 €					
Art der Investitionen	Erweiterung	27%						
	Rationalisierung	18%						
	Ersatz	55%						

Tabelle 7

### Branchenblatt Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe Herbst 2008

Geschäftsklimaindex	67%								
Geschäftslage	<i>derzeit</i>							<i>Erwartungen</i>	
	gut	10%					verbessern	16%	
	befriedigend	51%					gleichbleiben	57%	
	schlecht	39%					verschlechtern	27%	
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	8%					steigen	1%	
	gleichgeblieben	78%					gleichbleiben	84%	
	gesunken	14%					sinken	15%	
Unternehmen mit offenen Stellen	1%								
Anzahl der offenen Stellen							Fachkräfte	70	
							Auszubildende	70	
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	13%					steigen	19%	
	gleichgeblieben	38%					gleichbleiben	43%	
	gesunken	49%					sinken	38%	
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	10%					steigen	20%	
	gleichgeblieben	44%					gleichbleiben	47%	
	gesunken	46%					sinken	33%	
Auftragsreichweite	4 Wochen								
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%	
	67%	28%	26%	15%	20%	6%	4%	1%	
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	23%					steigen	30%	
	gleichgeblieben	69%					gleichbleiben	61%	
	gesunken	8%					sinken	9%	
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Planung</i>	
	gestiegen	13%					steigen	12%	
	gleichgeblieben	58%					gleichbleiben	52%	
	gesunken	29%					sinken	36%	
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen							ca.	5.000 €	
Art der Investitionen									
	Erweiterung							15%	
	Rationalisierung							13%	
	Ersatz							72%	

Tabelle 8

### Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Düsseldorf Herbst 2008

Geschäftsklimaindex	76%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gut	23%					verbessern	18%
	befriedigend	54%					gleichbleiben	56%
	schlecht	23%					verschlechtern	26%
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	16%					steigen	8%
	gleichgeblieben	67%					gleichbleiben	76%
	gesunken	17%					sinken	16%
Unternehmen mit offenen Stellen	9%							
Anzahl der offenen Stellen						Fachkräfte	1.340	
						Auszubildende	230	
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	23%					steigen	20%
	gleichgeblieben	41%					gleichbleiben	51%
	gesunken	36%					sinken	29%
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	20%					steigen	17%
	gleichgeblieben	41%					gleichbleiben	52%
	gesunken	39%					sinken	31%
Auftragsreichweite	5,9 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	79%	10%	13%	16%	22%	16%	15%	8%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	31%					steigen	33%
	gleichgeblieben	54%					gleichbleiben	52%
	gesunken	15%					sinken	15%
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Planung</i>	
	gestiegen	20%					steigen	15%
	gleichgeblieben	55%					gleichbleiben	49%
	gesunken	25%					sinken	36%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen						ca.	30.000 €	
Art der Investitionen								
	Erweiterung						23%	
	Rationalisierung						15%	
	Ersatz						62%	

Tabelle 9

### Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Ruhrgebiet Herbst 2008

Geschäftsklimaindex	74%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gut	21%					verbessern	13%
	befriedigend	53%					gleichbleiben	60%
	schlecht	26%					verschlechtern	27%
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	16%					steigen	6%
	gleichgeblieben	66%					gleichbleiben	74%
	gesunken	18%					sinken	20%
Unternehmen mit offenen Stellen	12%							
Anzahl der offenen Stellen						Fachkräfte	1.700	
						Auszubildende	360	
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	25%					steigen	13%
	gleichgeblieben	43%					gleichbleiben	51%
	gesunken	32%					sinken	36%
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	22%					steigen	14%
	gleichgeblieben	43%					gleichbleiben	51%
	gesunken	35%					sinken	35%
Auftragsreichweite	6 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	80%	9%	12%	15%	20%	19%	18%	7%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Erwartungen</i>	
	gestiegen	27%					steigen	36%
	gleichgeblieben	56%					gleichbleiben	48%
	gesunken	17%					sinken	16%
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>						<i>Planung</i>	
	gestiegen	19%					steigen	12%
	gleichgeblieben	47%					gleichbleiben	51%
	gesunken	34%					sinken	37%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen						ca.	30.000 €	
Art der Investitionen								
	Erweiterung						24%	
	Rationalisierung						11%	
	Ersatz						65%	

Tabelle 10

### Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Bergisches Land Herbst 2008

Geschäftsklimaindex	67%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gut	21%			verbessern	15%		
	befriedigend	46%			gleichbleiben	52%		
	schlecht	33%			verschlechtern	33%		
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gestiegen	15%			steigen	7%		
	gleichgeblieben	66%			gleichbleiben	70%		
	gesunken	19%			sinken	23%		
Unternehmen mit offenen Stellen	9%							
Anzahl der offenen Stellen					Fachkräfte	530		
					Auszubildende	260		
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gestiegen	20%			steigen	17%		
	gleichgeblieben	38%			gleichbleiben	41%		
	gesunken	42%			sinken	42%		
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gestiegen	20%			steigen	17%		
	gleichgeblieben	37%			gleichbleiben	37%		
	gesunken	43%			sinken	46%		
Auftragsreichweite	6,2 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	79%	13%	12%	10%	20%	23%	15%	7%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gestiegen	27%			steigen	32%		
	gleichgeblieben	56%			gleichbleiben	50%		
	gesunken	17%			sinken	18%		
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>				<i>Planung</i>			
	gestiegen	9%			steigen	8%		
	gleichgeblieben	61%			gleichbleiben	54%		
	gesunken	30%			sinken	38%		
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen					ca.	35.000 €		
Art der Investitionen								
	Erweiterung	18%						
	Rationalisierung	9%						
	Ersatz	73%						



Tabelle 11

### Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Linker Niederrhein Herbst 2008

Geschäftsklimaindex	77%									
Geschäftslage	<i>derzeit</i>							<i>Erwartungen</i>		
	gut	32%							verbessern	14%
	befriedigend	47%							gleichbleiben	60%
	schlecht	21%							verschlechtern	26%
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Erwartungen</i>		
	gestiegen	21%							steigen	7%
	gleichgeblieben	64%							gleichbleiben	78%
	gesunken	15%							sinken	15%
Unternehmen mit offenen Stellen	8%									
Anzahl der offenen Stellen							Fachkräfte	1.540		
							Auszubildende	200		
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Erwartungen</i>		
	gestiegen	25%							steigen	19%
	gleichgeblieben	44%							gleichbleiben	51%
	gesunken	31%							sinken	30%
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Erwartungen</i>		
	gestiegen	30%							steigen	18%
	gleichgeblieben	39%							gleichbleiben	51%
	gesunken	31%							sinken	31%
Auftragsreichweite	6,8 Wochen									
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%		
	83%	7%	6%	15%	21%	22%	21%	8%		
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Erwartungen</i>		
	gestiegen	32%							steigen	35%
	gleichgeblieben	55%							gleichbleiben	48%
	gesunken	13%							sinken	17%
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>							<i>Planung</i>		
	gestiegen	21%							steigen	16%
	gleichgeblieben	54%							gleichbleiben	48%
	gesunken	25%							sinken	36%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen							ca.	28.000 €		
Art der Investitionen										
	Erweiterung							25%		
	Rationalisierung							13%		
	Ersatz							62%		

Tabelle 12

## A. GEGENWÄRTIGE GESCHÄFTSLAGE

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz gegenüber Frühjahr 2008			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Maurer und Betonbauer	26	55	19	14	66	20	23	47	30	24	39	37	23	58	19	16	47	37
Zimmerer	28	50	22	12	73	15	25	47	28	22	47	31	29	48	23	6	63	31
Dachdecker	35	56	9	26	55	19	33	39	28	36	40	24	35	53	12	30	46	24
Straßenbauer	23	53	24	23	62	15	24	47	29	18	47	35	21	47	32	21	47	32
Gerüstbauer	22	64	14	31	61	8	31	46	23	36	43	21	7	86	7	21	50	29
Bauhauptgewerbe insgesamt	28	55	17	20	63	17	27	44	29	27	42	31	27	55	18	20	49	31
Maler und Lackierer	27	55	18	13	67	20	27	41	32	23	41	36	24	61	15	20	38	42
Klempner	36	57	7	28	43	29	36	43	21	21	43	36	43	36	21	14	72	14
Installateur und Heizungsbauer	27	48	25	15	67	18	19	42	39	25	38	37	48	40	12	16	58	26
Elektrotechniker	32	53	15	20	67	13	28	41	31	28	36	36	34	51	15	25	46	29
Tischler	32	43	25	22	63	15	23	46	31	31	39	30	19	54	27	19	53	28
Raumausstatter	32	31	37	10	79	11	16	63	21	16	47	37	21	74	5	26	53	21
Glaser	37	44	19	50	44	6	37	44	19	44	37	19	19	81	0	31	56	13
Fliesen-, Platten-, Mosaikleger	30	40	30	9	74	17	23	33	44	16	42	42	19	56	25	10	59	31
Stukkateure	12	71	17	18	65	17	12	65	23	29	47	24	35	35	30	0	76	24
Ausbaugewerbe insgesamt	29	49	22	18	66	16	24	43	33	25	40	35	31	52	17	19	52	29

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch gegenwärtige Geschäftslage

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz gegenüber Frühjahr 2008			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Feinwerkmechaniker	23	58	19	15	69	16	31	38	31	28	34	38	35	56	9	22	56	22
Elektromaschinenbauer	28	67	5	15	80	5	33	57	10	19	62	19	38	52	10	24	71	5
Kälteanlagenbauer	33	56	11	17	78	5	39	39	22	33	34	33	33	45	22	12	70	18
Metallbauer	42	47	11	29	55	16	40	42	18	37	45	18	33	56	11	33	47	20
Gebäudereiniger	20	47	33	27	47	26	33	34	33	33	33	34	0	86	14	31	46	23
Informationstechniker	13	42	45	10	71	19	16	45	39	13	42	45	16	36	48	7	70	23
Handwerke für den gewerblichen Bedarf insgesamt	27	53	20	19	67	14	31	44	25	26	43	31	28	53	19	22	59	19
Kraftfahrzeugtechniker	15	36	49	17	56	27	20	32	48	18	28	54	45	42	13	20	54	26
Kraftfahrzeuggewerbe insgesamt	15	39	46	16	59	25	21	35	44	19	32	49	42	45	13	20	57	23
Bäcker	14	77	9	26	48	26	33	34	33	25	55	20	26	74	0	33	48	19
Fleischer	7	52	41	11	63	26	15	48	37	4	58	38	63	33	4	15	58	27
Nahrungsmittelgewerbe insgesamt	10	63	27	17	60	23	19	45	36	11	62	27	42	56	2	19	53	28

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch gegenwärtige Geschäftslage

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz gegenüber Frühjahr 2008			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Augenoptiker	17	50	33	13	71	16	19	36	45	23	34	43	23	64	13	3	64	33
Zahntechniker	20	55	25	15	75	10	25	30	45	25	25	50	10	85	5	10	45	45
Gesundheitsgewerbe insgesamt	15	48	37	11	73	16	18	32	50	19	30	51	17	70	13	11	47	42
Uhrmacher	25	45	30	15	80	5	20	40	40	16	52	32	20	60	20	5	55	40
Friseure	5	53	42	12	71	17	7	42	51	5	50	45	19	76	5	12	61	27
Kosmetiker	9	69	22	5	95	0	17	39	44	17	39	44	39	57	4	14	59	27
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	10	51	39	8	78	14	13	38	49	10	44	46	23	69	8	13	58	29
Ausgewählte Handwerke insgesamt	25	51	24	17	66	17	24	42	34	23	41	36	29	55	16	18	53	29

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

Tabelle 13

## B. ERWARTUNGEN UND PLÄNE BIS FRÜHJAHR 2009

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigte			Gesamtumsatz			Auftragseingang / Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Maurer und Betonbauer	11	56	33	8	71	21	15	42	43	14	44	42	25	56	19	13	46	41
Zimmerer	17	55	28	6	83	11	14	58	28	5	67	28	17	69	14	6	61	33
Dachdecker	13	58	29	2	82	16	14	51	35	10	49	41	41	46	13	22	46	32
Straßenbauer	18	53	29	9	68	23	18	47	35	15	33	52	24	41	35	15	32	53
Gerüstbauer	0	69	31	15	54	31	15	31	54	0	54	46	0	85	15	0	69	31
Bauhauptgewerbe insgesamt	13	56	31	7	74	19	16	46	38	12	47	41	27	55	18	15	47	38
Maler und Lackierer	10	51	39	2	63	35	11	43	46	13	43	44	33	50	17	9	46	45
Klempner	29	43	28	21	50	29	21	43	36	21	29	50	43	36	21	14	57	29
Installateur und Heizungsbauer	9	68	23	5	77	18	12	58	30	12	59	29	53	36	11	9	57	34
Elektrotechniker	16	69	15	7	81	12	18	58	24	15	58	27	31	56	13	13	59	28
Tischler	10	71	19	6	81	13	11	63	26	14	60	26	19	55	26	13	54	33
Raumausstatter	10	74	16	5	74	21	5	74	21	10	74	16	47	48	5	21	63	16
Glaser	31	56	13	6	88	6	25	50	25	20	53	27	31	50	19	25	56	19
Fliesen-, Platten-, Mosaikleger	12	57	31	10	75	15	14	43	43	14	43	43	26	49	25	16	40	44
Stukkateure	6	53	41	12	65	23	19	44	37	18	41	41	18	65	17	0	56	44
Ausbaugewerbe insgesamt	12	63	25	6	75	19	14	54	32	14	53	33	35	48	17	12	53	35

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch Erwartungen und Pläne

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigte			Gesamtumsatz			Auftragseingang / Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Feinwerkmechaniker	16	59	25	9	75	16	19	47	34	19	47	34	42	39	19	16	48	36
Elektromaschinenbauer	19	48	33	14	72	14	14	48	38	14	38	48	38	57	5	14	72	14
Kälteanlagenbauer	28	67	5	28	67	5	33	61	6	39	33	28	28	50	22	28	55	17
Metallbauer	22	57	21	13	68	19	30	40	30	27	46	27	35	43	22	22	42	36
Gebäudereiniger	33	47	20	20	57	13	33	47	20	43	43	14	22	64	14	15	54	31
Informationstechniker	13	64	23	3	87	10	16	55	29	16	61	23	10	42	48	4	55	41
Handwerke für den gewerblichen Bedarf insgesamt	19	59	22	12	75	13	24	48	28	24	46	30	31	46	23	17	52	31
Kraftfahrzeugtechniker	17	44	39	7	69	24	16	50	34	13	46	41	55	33	12	12	37	51
Kraftfahrzeuggewerbe insgesamt	17	47	36	7	70	23	18	51	31	15	47	38	52	36	12	13	38	49
Bäcker	24	52	24	9	50	41	33	43	24	39	39	22	52	38	10	14	43	43
Fleischer	8	61	31	4	81	15	8	58	34	10	38	52	73	23	4	8	61	31
Nahrungsmittelgewerbe insgesamt	14	58	28	7	69	24	19	53	28	19	47	34	65	30	5	12	51	37

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch Erwartungen und Pläne

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigte			Gesamtumsatz			Auftragseingang / Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Augenoptiker	37	43	20	10	80	10	38	34	28	33	40	27	33	54	13	13	50	37
Zahntechniker	16	52	32	10	85	5	11	63	26	16	47	37	16	58	26	10	53	37
Gesundheitsgewerbe insgesamt	26	41	33	8	79	13	26	39	35	26	38	36	29	51	20	17	43	40
Uhrmacher	20	45	35	5	75	20	25	35	40	25	35	40	40	40	20	5	50	45
Friseure	12	56	32	0	81	19	16	42	42	21	46	33	26	67	7	10	50	40
Kosmetiker	13	65	22	0	100	0	17	57	26	17	61	22	31	65	4	18	59	23
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	16	57	27	1	84	15	19	43	38	20	47	33	30	61	9	12	52	36
Ausgewählte Handwerke insgesamt	15	58	27	7	75	18	17	49	34	16	49	35	34	49	17	14	50	36

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

## Fragebogen



# Konjunkturumfrage HERBST 2008



Handwerkskammer

Düsseldorf

Abteilung III-5  
Postfach 10 27 55  
40018 Düsseldorf

☎ 0211 8795-361  
Fax 0211 8795-363

Sehr geehrte Damen und Herren,

für eine zuverlässige Beurteilung der Wirtschaftslage, die für handwerkspolitische Aussagen äußerst wichtig ist, bitten wir Sie um die Beantwortung einiger Fragen aus der Sicht Ihres Unternehmens.

Bitte senden Sie uns den ausgefüllten Fragebogen möglichst kurzfristig zurück, damit die notwendige Aktualität dieser Umfrage gewährleistet ist. Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und dienen ausschließlich statistischen Zwecken.

Über die Umfrageergebnisse werden wir Sie im Internet unter unserer Adresse: [www.hwk-duesseldorf.de](http://www.hwk-duesseldorf.de) unterrichten.

Zu Ihrer Information übersenden wir Ihnen zusätzlich die Zusammenfassung der Ergebnisse unserer letzten Frühjahrs-Konjunkturumfrage.

Besten Dank für Ihre Mithilfe!

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre Handwerkskammer

## ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

1. Handwerk .....

2. Ort .....

3. Zahl der Beschäftigten: Fachkräfte:  Hilfskräfte:  Auszubildende:   
*insgesamt (einschl. Inhaber) (bitte jeweils Anzahl angeben)*

## GEGENWÄRTIGE WIRTSCHAFTSLAGE

1. Wie beurteilen Sie die aktuelle Geschäftslage Ihres Unternehmens?

gut	<input type="text"/>
befriedigend	<input type="text"/>
schlecht	<input type="text"/>

2. Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Frühjahr 2008 verändert?

gestiegen	<input type="text"/>
gleichgeblieben	<input type="text"/>
gesunken	<input type="text"/>

2a. Haben Sie derzeit offene Stellen?

ja	<input type="text"/>
nein	<input type="text"/>

Wenn ja, wieviele in welchen Bereichen?

Fachkräfte	<input type="text"/>
Hilfskräfte	<input type="text"/>
Auszubildende	<input type="text"/>

3. Wie hat sich der Gesamtumsatz gegenüber dem Frühjahr 2008 verändert?

gestiegen	<input type="text"/>
gleichgeblieben	<input type="text"/>
gesunken	<input type="text"/>

4. Wie hat sich der Auftragsbestand gegenüber dem Frühjahr 2008 verändert?

gestiegen	<input type="text"/>
gleichgeblieben	<input type="text"/>
gesunken	<input type="text"/>

bitte wenden!

5. Sind die Verkaufspreise gegenüber dem Frühjahr 2008	gestiegen gleichgeblieben gesunken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
6. Sind die Investitionen gegenüber dem Frühjahr 2008	gestiegen gleichgeblieben gesunken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
6a. Getätigte Investitionen seit Frühjahr 2008	ca.	<input type="text"/> €
6b. Art der Investitionen	Erweiterung Rationalisierung Ersatz	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

**ERWARTUNGEN UND PLÄNE BIS FRÜHJAHR 2009**

**ICH ERWARTE FÜR DIE KOMMENDEN MONATE  
VORAUSSICHTLICH FOLGENDE ENTWICKLUNGEN:**

7. Die Geschäftslage meines Unternehmens wird sich	verbessern gleichbleiben verschlechtern	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
8. Die Zahl der Beschäftigten wird	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
9. Der Umsatz wird	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
10. Der Auftragseingang/die Nachfrage wird	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
11. Der Auftragsbestand reicht derzeit für	ca.	<input type="text"/> Wochen

12. Die Betriebsauslastung war im Durchschnitt des letzten halben Jahres	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>100%
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Die Verkaufspreise werden	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
14. Die Investitionen werden	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

## Übersicht der bisher erschienenen Veröffentlichungen

**Ausgewählte Veröffentlichungen von 1979 bis 1995**

- 1/79 "Chancen und Hemmnisse der beruflichen Selbständigkeit"  
Ergebnisse einer Umfrage bei den Jungmeistern des Jahres 1978
- 3/79 "Die Sonderausbildungsstätte der Handwerkskammer Düsseldorf"  
Eine Chance für chancenlose Jugendliche
- 5/79 „Das Handwerk zur Jahreswende 1979/80“
- 1/81 "Das Handwerk in der Stadtsanierung"
- 3/81 "Bereitschaft zur Selbständigkeit im Handwerk"  
Ergebnisse einer Umfrage bei den Jungmeistern des Jahres 1980
- 2/82 "Planung und Errichtung von Gewerbehöfen" - Eine Bestandsaufnahme  
der Gewerbehöfe in Düsseldorf, Krefeld und Wuppertal
- 1/83 "Betriebsnachfolge - ein Problem für das Handwerk?"  
Eine Untersuchung bei 1.300 Betriebsinhabern über 60 Jahre im Bezirk  
der Handwerkskammer Düsseldorf
- 2/84 "Wie konsumentennah ist das Handwerk?"  
Versorgungsdichte mit handwerklichen Leistungen im Regierungsbezirk  
Düsseldorf
- 1/85 "Öffentliche Existenzgründungsförderung auf dem Prüfstand"  
Eine kritische Analyse aus der Sicht des Handwerks
- 3/85 "Selbstverwaltung als Grundlage für ein prosperierendes Handwerk in  
einem freiheitlichen Staat"  
Feierstunde aus Anlaß der 85. Wiederkehr des Gründungstages der  
Handwerkskammer Düsseldorf am 12. Juli 1985
- 1/86 "Unternehmernachwuchs im Handwerk"  
Eine Untersuchung bei Jungmeistern des Jahres 1985
- 3/86 "Technischer Wandel im Handwerk"
- 2/87 "Weiterbildung im Handwerk"  
Ergebnis einer Umfrage zur Fort- und Weiterbildung bei Handwerks-  
betrieben im Kammerbezirk Düsseldorf
- 3/87 "UMWELTSCHUTZ - Ein Thema für Handwerker"
- 2/88 "Marketing im Handwerk"  
Ergebnisse einer Umfrage bei Handwerksbetrieben im Kammerbezirk  
Düsseldorf

- 5/88 "EG-Informationseminar"  
Dokumentation des EG-Seminars der Handwerkskammer Düsseldorf  
vom 29. Juni 1988
- 1/89 "Chancen und Risiken des Handwerks in einem vereinigten Europa"  
Dokumentation eines EG-Informationseminars am 16.09.1988 in Tours
- 2/90 "Standortanalyse der Handwerksbetriebe in Essen"
- 3/90 "Informationsforum Handwerk Bundesrepublik Deutschland"  
Dokumentation des Informationsforums der Handwerkskammer  
Düsseldorf vom 27. Februar 1990
- 5/90 "Unternehmerinnen im Handwerk"  
Eine empirische Untersuchung bei 1.100 Handwerksunternehmerinnen  
im Regierungsbezirk Düsseldorf im Jahre 1989
- 1/91 "EDV im Handwerk"
- 2/91 "Karriere im Handwerk"  
Eine Untersuchung bei den Jungmeistern des Jahres 1990
- 3/91 "Zur Grundstückssituation des Handwerks in Wuppertal"  
Ergebnisse einer Befragung 1989/90
- 4/91 "Umweltschutz im Handwerk"  
Ergebnisse einer Betriebsbefragung im Handwerkskammerbezirk
- 5/91 "Fünf Jahre nach der Meisterprüfung"
- 7/91 "Das Handwerk in Leipzig"
- 9/91 "Das Handwerk im europäischen Binnenmarkt"
- 1/92 "Standortprobleme der Düsseldorfer Handwerksbetriebe"
- 4/92 "Regionalisierte Absatzstrukturen im Handwerk"
- 1/93 "Grundstückssituation der Handwerksbetriebe im Kreis Mettmann"
- 3/93 "Wohlstand durch Eigenverantwortung - Kleine und mittlere  
Unternehmen als Rückgrat der Wirtschaft in Moskau"
- 1/94 "Zur Selbständigenlücke im Handwerk"
- 1/95 "Grundstückssituation der Handwerksbetriebe in Duisburg"

**Veröffentlichungen ab 1996**

- 1/96 "Wohlstand durch Eigenverantwortung - Kleine und mittlere Unternehmen als Rückgrat der Wirtschaft in Moskau" (2. überarbeitete Auflage der Ausgabe 3/93)
- 2/96 "Der Beitrag des Handwerks zur beruflichen Integration ausländischer Mitbürger"
- 3/96 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1996
- 4/96 "Handwerk in Zahlen '96"
- 5/96 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1996
- 1/97 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1997
- 2/97 "Handwerk in Zahlen '97"
- 3/97 "Europäische Konferenz: Betriebsübergabe in der Praxis"
- 4/97 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1997
- 1/98 "Facility-Management - Gefahr für das Handwerk?"
- 2/98 "Handwerk in Rußland" - Die Rolle regionaler ökonomischer Selbstverwaltungsorganisationen/Kammern bei der Entwicklung des Handwerks Rußlands
- 3/98 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1998
- 4/98 "Handwerk in Zahlen '98"
- 5/98 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1998
- 1/99 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1999
- 2/99 "Gesundes Handwerk in Nordrhein-Westfalen"
- 3/99 "Handwerk in Zahlen '99"
- 4/99 "Neue Informations- und Kommunikationstechniken im Handwerk"
- 5/99 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1999
- 1/00 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2000
- 2/00 "Handwerk in Zahlen 2000"
- 3/00 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2000
- 1/01 "Kammern der Zukunft oder Zukunft ohne Kammern?"

- 2/01 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2001
- 3/01 "Handwerk in Zahlen 2001"
- 4/01 "Zur Arbeitsmarktsituation des Handwerks im Kammerbezirk Düsseldorf im Herbst 2001"
- 5/01 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2001
- 1/02 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2002
- 2/02 "Ausländer – Stütze des Handwerks"  
Die berufliche Integration ausländischer Mitbürger in das Handwerk
- 3/02 "Handwerk in Zahlen 2002"
- 4/02 "e-Learning im Handwerk"  
Beispiele – Chancen - Perspektiven
- 5/02 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2002
- 1/03 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2003
- 2/03 "Die Novellierung der Handwerksordnung –  
Anschlag auf die Qualifikationskultur des Handwerks?!"
- 3/03 "Handwerk in Zahlen 2003"
- 4/03 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2003
- 5/03 "Man muss Zuversicht pflanzen – auch bei jungen Menschen"  
Ausbildung – Hauptaufgabe einer demokratischen Gesellschaft
- 6/03 "Wissenschaftliches Symposium"  
Im Gedenken an den Innovationsforscher Professor Dr. Erich Staudt
- 1/04 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2004
- 2/04 "Handwerk in Zahlen 2004"
- 3/04 "Schwarzarbeit"  
- Moralische und wirtschaftliche Erosion oder Ventil für Leistungsträger?
- 4/04 "Wer umgelegt worden ist, kann nicht mehr ausbilden"  
Ausbildung – eine gesellschaftspolitische Herausforderung
- 5/04 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2004
- 1/05 „Die genossenschaftliche Selbsthilfe“ – heute aktueller denn je
- 2/05 „Lagebericht Handwerk“ Frühjahr 2005
- 3/05 "Handwerk in Zahlen 2005"

- 4/05 „Lagebericht Handwerk“ Herbst 2005
- 5/05 „Tradition und Perspektiven des bürgerschaftlichen Engagements in Handwerk und Mittelstand“
- 1/06 „Lagebericht Handwerk“ Frühjahr 2006
- 2/06 „Handwerk in Zahlen 2006“
- 3/06 „Die Erneuerung der Sozialen Marktwirtschaft“
- 4/06 „Lagebericht Handwerk“ Herbst 2006
- 1/07 „Lagebericht Handwerk“ Frühjahr 2007
- 2/07 „Handwerk in Zahlen 2007“
- 3/07 „Lagebericht Handwerk“ Herbst 2007
- 4/07 Das Maß des Menschen – Perspektiven der Sozialen Marktwirtschaft im 21. Jahrhundert
- 1/08 „Lagebericht Handwerk“ Frühjahr 2008
- 2/08 „Handwerk in Zahlen 2008“
- 3/08 „Lagebericht Handwerk“ Herbst 2008